

bestehenden Kräfte des Volkes zu positiver Mitarbeit im Interesse des Vaterlandes heranzuziehen.

Mein Ziel bei der Regierungsbildung ist der Versuch, die Parteipolitik zu überbrücken in der fruchtbarsten Zusammenarbeit für das Staatswohl. Die Zusammenarbeit ist nicht nur mit den Parteien, die Vertrauensmänner in die Regierung entsandt haben, sondern mit allen Parteien, die zu schaffender Mitarbeit bereit sind.

Das gleiche Ziel sollte nach meiner Auffassung in der heutigen Zeit der deutschen Weisheit als Leitlinie vorstehen. Wie bitter erntet unsere Zeit ist, darauf brauche ich gerade in dieser Zeit nicht hinzuweisen. Apellieren aber möchte ich an Sie alle, jenen Geist des Verständigungswillens in die Volksmassen zu tragen, den die Reichsregierung unter den Führern heranzuziehen sucht. Nicht im Parteikampf, sondern in einigender sachlicher Zusammenarbeit zum Wohle des Ganzen soll auch die Aufgabe der deutschen Weisheit liegen.

Sie um Ihre Arbeit zu bitten, ist mir heute ein dringendes Bedürfnis und ich glaube, diese Bitte zu erfüllen ist vaterländisches Gebot.

Der Kampf um die Macht in Preußen.

Stimmungsbild aus dem Reichstags Landtag vom 20. Januar 1925.

Die Minister erschienen zwar im Laufe der Sitzung, griffen aber nicht in die Erörterung ein. An erster Stelle sprach für die Deutschnationalen Abg. Baeder-Berlin.

Der Demokrat Abg. Schreiber-Halle trat dieser Argumentation mit Schärfe entgegen. In Wirklichkeit habe man es jetzt nur mit der neuen Koalition der beiden Reichsparteien zu tun, die ein neues Programm bisher schuldig geblieben seien.

Abg. Labendorff von der Wirtschaftspartei benutzte die Gelegenheit, um auch an dieser Stelle den Forderungen des Reichstags Landtag zu geben und namentlich die Steuerpolitik anzuklagen.

Der Kommunist Dörz machte die Sozialdemokratie für die Verelendung des deutschen Volkes verantwortlich, da sie die Gefährdung des Kapitalismus als dessen getreue Helferin bejahen habe.

ein in Form eines Vertrauensvotums geäußertes Mißtrauensantrag gegen das gesamte Ministerium eingebracht worden sei.

Das Ministerium peinlich vermeide, selbst die Vertrauensfrage zu stellen, wolle dieser Antrag ihnen entgegnetommen. (Stürmische Beifriede.)

25 Bräute.

Ein Schmelzroman von Wilhelm Herbet. 17. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Die Dame räusperte sich verlegen und betonte dann, während sie dicht vor dem Gesellschaftsplatz stand, daß sie sich sehr einladen fühle.

„Gehst?“ sagte Zeit ermutigend. „Sie neigt zur Melancholie“ — erklärte die Fremde — „und für Melancholie ist Einmitleid Gift.“

„Wie aber die Einmitleid beenden?“ lautete die Frage und ging allmählich etwas mehr aus sich heraus. „Wie einer anderen Dame antworten.“

„Wie Sie es und er sich an der Tür einen Kopf schlagen, wenn er kannte.“

„Bergeh!“ murrte er und trat so rasch in das Nebenzimmer, daß Susanne, die Justizvollstreckung, nur eben noch eine ganz undeutliche Vorstellung von ihm hatte bekommen können, die ihr aber doch das Herz höher schlagen machte.

„Ihr Schmerz, den sympathischen Anstandsloser Schwind so schnell und leicht von ihrer Schwelle geschleudert zu haben, war allmählich in eine Sehnsucht ausgewartet, die aber den einzelnen hinaus ins allgemeine ging.“

In seinen weiteren Ausführungen ging Abg. Baeder dann mit dem schmerzlichsten Antimilitarismus gegen das Ministerium Straußens Erörterung vor und entließ dabei so härmliche Ausdrücke im Saale, daß es dem Präsidenten nur nach geräumter Zeit gelang, den geräuschvollen Fortgang der Berührung zu ermöglichen.

Wieviel kostet der Reichstag? Dem Iobem dem Reichstag zugegangenen vollständigen Etat für 1925 entnehmen wir, daß sich die Gesamtsoll für den Reichstag im ordentlichen Haushalt auf 5 675 630 Mark belaufen, denen eine Einnahme von 15 000 Mark gegenübersteht.

Rechen der Befolgungsausgaben für die beim Reichstag angestellten Beamten, Arbeiter und Hilfskräfte von rund einer Million sind für die Befolgung der Reichstagsdrucksachen sowie für die Befolgung von Zeitungen und Druckschriften 180 000 Mark im Etat ausgemerkelt.

Die Aufwandsentschädigung für die Mitglieder des Reichstags beträgt monatlich 562 Mark, es sind aber insgesamt rund 3,2 Millionen Mark für Aufwandsentschädigung erforderlich.

In der Annahme, daß jedes Mitglied des Reichstages im Durchschnitt jährlich 2 000 Kilometer auf den Reichseisenbahnen zurücklegt, berechnet sich die zu leistende Entschädigung an die Reichsbahn für jeden Reichstagsabgeordneten auf rund 2 300 Mark jährlich, also insgesamt auf rund 1,1 Millionen Mark.

Insgesamt kostet ein Abgeordneter dem Reich also rund 562 x 12 = 6744 + 2300 = 9044 Mark.

Dafür kann man schon ein gutes Stück ernzte Arbeit für den Staat verlangen.

Personalreferat und Konfession.

Die Nationalsozialistische Reichstagsfraktion hat in einer kleinen Anfrage im Reichstags Landtag zur Sprache gebracht, daß dem Vernehmen nach die Personalien der Richter und Staatsanwälte im Preussischen Justizministerium von zehn Oberlandesgerichtsbezirken lutherischen Bekenntnisses überwiegen seien, während nur der Rest von drei Oberlandesgerichtsbezirken einem evangelischen Bekenntnis zugehört sei.

Der preussische Justizminister hat darauf folgendes erwidert: „Im Justizministerium werden die Personalreferenten ebenso wie die übrigen Mitarbeiter in Lebensgemeinschaft mit dem Christentum in Lebensgemeinschaft mit dem Christentum.“

Die Antwort des Justizministers weicht mit ihrem ganz formalen Hinweis auf die

Verfassungsbestimmungen, deren Befolgung gar nicht angezweifelt war, so offensichtlich der sachlichen Klärung aus, daß dadurch der Eindruck erweckt werden muß, als ob die nicht laut gemordeten Beschwerden über unprofessionelle Parteilichkeit bei der Stellenbesetzung nicht unbegründet wären, und der Minister eine Ausrede suche. Gerade aus der jetzigen Ministererklärung entspringt daher für die Abgeordneten die Pflicht, die Frage aufzugreifen und für Befreiung etwaiger unzulässiger Bevorzugungen der katholischen Justizbeamten zu sorgen.

Stand der Erwerbslosenunterführung.

Im sozialistischen Ausblick des Reichstages erstattete Ministerialrat Dr. Weigert über den Stand der Erwerbslosenunterführung. Es wurden am 1. Januar 1925 unterführt: 529 000 Erwerbslose (487 700 Männer, 41 300 Frauen).

Die Zahl der Erwerbslosen im Ansehen. Die Zahl der Erwerbslosen ist im Ansehen.

England zur Entlassung Trozki.

London, 20. Januar. Die Entlassung Trozki hat hier großen Sturm hervorgerufen und wird von der gesamten Presse in heftigster Kommentiert.

Die Arbeiter haben die Lebensgemeinschaft dieser Entlassung herbor und erinnern an das Wort, daß Revolutionen ihre eigenen Kinder vernichten.“

„Times“ schreibt, daß das Ausland werde so vor allem interessiert sein, zu beobachten, wie die bolschewistische Organisation nach dem Verfall ihrer beiden Hauptstützen Lenin und Trozki weiter zu arbeiten vermag.

„Morning Post“ führt aus, im Interesse der europäischen Zivilisation sei es vielleicht als befriedigend zu verzeichnen, daß das Triumvirat Kamenow, Stalin, Sinowjew den Kampf gegen Trozki begonnen habe.

„Daily Chronicle“ schreibt, die letzten Ereignisse seien keineswegs auf eine Schwächung der bolschewistischen Diktatur hin, sondern zeigten eher das Gegenteil.

Freilich hatte sie es noch über die Treppe hinaus mit bängem Gemütsen fast wie einen Erbreuch an dem — ach, so rasch entschwindenden — Ideal des Anstandslehrers empfunden, daß sie nun sogar auf dem besten Wege war, sich demselben zu erlösen.

„Wo?“ nannten es die Griechen, wie sie dabei in Anlehnung an die letzte Beifriede konstatierte.

„Wo?“ nannten es die Griechen, wie sie dabei in Anlehnung an die letzte Beifriede konstatierte.

„Wo?“ nannten es die Griechen, wie sie dabei in Anlehnung an die letzte Beifriede konstatierte.

„Wo?“ nannten es die Griechen, wie sie dabei in Anlehnung an die letzte Beifriede konstatierte.

„Wo?“ nannten es die Griechen, wie sie dabei in Anlehnung an die letzte Beifriede konstatierte.

„Wo?“ nannten es die Griechen, wie sie dabei in Anlehnung an die letzte Beifriede konstatierte.

Frankreich — Rußland.

In der Pariser Kammer erstarrte der rabulose Abgeordnete Simon: „Man will abhaken nichts über die Zustände in Rußland.“

„Der französische Botschafter in Moskau als Sachspion: das ist allerdings sehr notwendig.“

Amerikanisches Entgegenkommen?

Von fernmündlicher Seite wird uns geschrieben: Wenn die in einer Pressearbeit enthaltene Mitteilung zutrifft, wonach die Vereinigten Staaten von Nordamerika den Wert der besagten amerikanischen Schiffe zum Wert der besagten amerikanischen Schiffe...

Wenn die in einer Pressearbeit enthaltene Mitteilung zutrifft, wonach die Vereinigten Staaten von Nordamerika den Wert der besagten amerikanischen Schiffe zum Wert der besagten amerikanischen Schiffe...

Wenn die in einer Pressearbeit enthaltene Mitteilung zutrifft, wonach die Vereinigten Staaten von Nordamerika den Wert der besagten amerikanischen Schiffe zum Wert der besagten amerikanischen Schiffe...

Wenn die in einer Pressearbeit enthaltene Mitteilung zutrifft, wonach die Vereinigten Staaten von Nordamerika den Wert der besagten amerikanischen Schiffe zum Wert der besagten amerikanischen Schiffe...

Wenn die in einer Pressearbeit enthaltene Mitteilung zutrifft, wonach die Vereinigten Staaten von Nordamerika den Wert der besagten amerikanischen Schiffe zum Wert der besagten amerikanischen Schiffe...

Wenn die in einer Pressearbeit enthaltene Mitteilung zutrifft, wonach die Vereinigten Staaten von Nordamerika den Wert der besagten amerikanischen Schiffe zum Wert der besagten amerikanischen Schiffe...

Wenn die in einer Pressearbeit enthaltene Mitteilung zutrifft, wonach die Vereinigten Staaten von Nordamerika den Wert der besagten amerikanischen Schiffe zum Wert der besagten amerikanischen Schiffe...

Wenn die in einer Pressearbeit enthaltene Mitteilung zutrifft, wonach die Vereinigten Staaten von Nordamerika den Wert der besagten amerikanischen Schiffe zum Wert der besagten amerikanischen Schiffe...

Wenn die in einer Pressearbeit enthaltene Mitteilung zutrifft, wonach die Vereinigten Staaten von Nordamerika den Wert der besagten amerikanischen Schiffe zum Wert der besagten amerikanischen Schiffe...

Wenn die in einer Pressearbeit enthaltene Mitteilung zutrifft, wonach die Vereinigten Staaten von Nordamerika den Wert der besagten amerikanischen Schiffe zum Wert der besagten amerikanischen Schiffe...

Wenn die in einer Pressearbeit enthaltene Mitteilung zutrifft, wonach die Vereinigten Staaten von Nordamerika den Wert der besagten amerikanischen Schiffe zum Wert der besagten amerikanischen Schiffe...

Wenn die in einer Pressearbeit enthaltene Mitteilung zutrifft, wonach die Vereinigten Staaten von Nordamerika den Wert der besagten amerikanischen Schiffe zum Wert der besagten amerikanischen Schiffe...

Wenn die in einer Pressearbeit enthaltene Mitteilung zutrifft, wonach die Vereinigten Staaten von Nordamerika den Wert der besagten amerikanischen Schiffe zum Wert der besagten amerikanischen Schiffe...

Wenn die in einer Pressearbeit enthaltene Mitteilung zutrifft, wonach die Vereinigten Staaten von Nordamerika den Wert der besagten amerikanischen Schiffe zum Wert der besagten amerikanischen Schiffe...

Wenn die in einer Pressearbeit enthaltene Mitteilung zutrifft, wonach die Vereinigten Staaten von Nordamerika den Wert der besagten amerikanischen Schiffe zum Wert der besagten amerikanischen Schiffe...